

Beispiele unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes:

1. Präsentation von Sachbüchern

- klasseninterne Sachbuchvorstellungswettbewerbe
- Schulübergreifend auf Gemeinde- bzw. Kreisebene treten die Klassensieger gegeneinander an (wie z.B. anlässlich der Kreisentscheide bei den Vorlesewettbewerben in den 6.Klassen)

„Vorstellung eines Sachbuches“

Wie können wir Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen betreiben?

Diese Frage stellen wir uns nun schon einige Jahre.

Wir – das ist der Arbeitskreis Leseförderung Sindelfingen.

Der Arbeitskreis begann seine Arbeit damit, dass er in einer Umfrage das Leseverhalten von SchülerInnen untersuchte.

(Ich werde im Folgenden aus Gründen der Abkürzung immer die weibliche Form verwenden – gemeint sind natürlich immer beide Geschlechter.)

In einem zweiten Schritt haben wir Workshops für LehrerInnen des Seminars Sindelfingen und für LehrerInnen angeboten.

Eine Lose-Blatt-Sammlung mit Erfahrungsberichten und Lesetipps hat dieses Angebot später ergänzt.

Des Weiteren wollten wir auch im Buchkundlichen aktiv werden und haben eine didaktisierte Wanderausstellung mit dem Titel „Wie ein Buch entsteht“ entwickelt. Wir bezogen uns dabei auf das mittlerweile zum Bestseller gewordenen Sachbuch „Deutsche Geschichte“ von Manfred Mai.

Im Frühjahr 2000 machten wir uns dann Gedanken, welchen Beitrag wir für den Frederick-Tag in diesem Jahr bieten könnten.

In diesem Planungsgespräch stellten wir fest, dass im Bereich der Belletristik, was die Leseförderung angeht, schon recht viel passiert. So werden z.B. an vielen Schulen die Vorlesewettbewerbe durchgeführt, die vom Börsenverein des deutschen Buchhandels initiiert werden.

Diskutiert wurden in dieser Sitzung auch Untersuchungen von Bettina Hurrelmann und anderen, die übereinstimmend feststellten, dass Mädchen und Frauen stärker an belletristischer Literatur interessiert sind.

Jungen und Männer dagegen lesen vor allem Sachbücher und Fachzeitschriften. Wenn das so ist, sagten wir uns, wird eigentlich zu wenig zur Förderung dieser spezifischen Literatur getan.

Damit war unser Fokus auf das Sachbuch gerichtet.

Nun konnten wir uns natürlich nicht vorstellen, einen Vorlesewettbewerb mit Sachbuchinhalten durchzuführen.

Wir entschieden uns deshalb dazu, einen Wettbewerb zu organisieren, bei dem ein Sachbuch präsentiert werden soll.

Über das Staatliche Schulamt Sindelfingen und über die Schulen des Einzugsbereichs des Seminars Sindelfingen traten wir brieflich an die LehrerInnen dieser Schulen heran.

Wir forderten sie auf, Sachbuchpräsentationen in ihren Klassen durchzuführen und baten sie weiter, uns die Besten der jeweiligen Klassen zu nennen.

Uns wurde berichtet und ich konnte es selber miterleben, wie dieses Vorhaben zu einem äußerst positiven Prozess in den involvierten Klassen geführt hat. Die SchülerInnen waren stolz und glücklich darüber, dass einmal ihre Hobbys und Lieblingsthemen Gegenstand des Unterrichts wurden.

Viele KollegInnen waren erstaunt, welche teils spannenden Interessen ihre SchülerInnen hatten und erklärten mir auch, dass sie viel von ihren Kindern und die Kinder natürlich auch voneinander lernen konnten.

Des Weiteren bekam die Methode „Präsentation“ einen bislang nicht geübten Stellenwert in der Arbeit mit den Klassen.

Interessant war auch festzustellen, dass nicht wenige SchülerInnen, die im regulären Unterricht eher zurückhaltend waren, sich plötzlich aus der Deckung trauten.

Die meisten LehrerInnen staunten, weil man durch die Präsentation ihrer Lieblings-Sachbücher die SchülerInnen einmal ganz anders – nämlich äußerst aktiv und selbstbewusst erlebte.

Es wurden – wie schon gesagt – Klassensieger in den beteiligten Klassen ermittelt. Diese trafen sich am 19. Oktober 2000 am Seminar Sindelfingen zur Endausscheidung dieses Wettbewerbs.

Die SchülerInnen traten in zwei Gruppen an:

Die Grundschulklassen 3 und 4 in der einen
die Klassen 5-7 in der anderen Gruppe.

Lässt man die präsentierten Themen Revue passieren, so ist nicht erstaunlich, dass sehr viele Tierbücher vorgestellt wurden.

So setzten sich die Kinder zum Beispiel mit Sachbüchern zum Thema Robben, Wale, Fische, Kaninchen, Vögel und Dinosaurier auseinander.

Daneben war aber auch die ganze Bandbreite von Sachbüchern im Angebot.

So kamen die Themen

Mond, Multi media, Angeln, Petterson und Findus, die Tour de France und sogar das Thema Rauchen zur Sprache.

In der Gruppe der 5.-7.-Klässler war interessant festzustellen, dass in der Tat deutlich mehr Jungen als Mädchen bei der Entausscheidung dabei waren.

Sie können sich sicher vorstellen, dass es die beiden Jurys nicht leicht hatten, jeweils eine Siegerin bzw. einen Sieger zu ermitteln.

Hilfreich war für sie deshalb ein Kriterienbogen, den wir als Beurteilungshilfe zur Verfügung gestellt hatten.

Wie es zu einem richtigen Wettbewerb gehört, beendeten wir diesen Nachmittag mit einer Siegerehrung und einer Preisverleihung.

Gefreut haben wir uns darüber, dass die anwesende Presse sehr positiv und recht ausführlich von diesem Wettbewerb berichtet hat.

Nun weiß ich natürlich nicht, ob es mir mit meinen Ausführungen gelungen ist, dieses Vorhaben sowie seine Entstehungsgeschichte genügend transparent gemacht zu haben.

Vielleicht wird für Sie alles viel anschaulicher, wenn sie an zwei Beispielen erleben, wie diese Sachbuchpräsentationen abgelaufen sind.

Aus diesem Grund habe ich die beiden Sieger der Gruppe Klasse 5-7 gebeten, Ihre Präsentationen, die sie vor fast einem Jahr bei der Endausscheidung boten, heute für Sie noch einmal zu wiederholen.

Es sind dies Werner Schuster und Benjamin Schilling von der damaligen 6a der Goldbergschule, einer Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in Sindelfingen.

Der damaligen Klassenlehrerin, Frau Schlenker, möchte ich - und sie steht stellvertretend für alle beteiligten LehrerInnen – herzlich danken.

In ihrer Klasse durfte ich nämlich exemplarisch miterleben, mit welchem Engagement und mit welcher Freude an Schulen Leseförderung betrieben wird.

Präsentationen von Werner Schuster zum Thema „Fische“
und Benjamin Schilling „Tour de France“

2. Vorlesen als Übungs- und Erfahrungsfeld

- **Vorlesen im Altersheim** als Teil des Unterrichts im Rahmen unter Integration des sozialen Lernens und fächerübergreifend(Deutsch, Gemeinschaftskunde, Religion),
- **Vorlesen im Kindergarten** , methodisch-didaktische Einbettung s.o. unter Einbeziehung des Biologieunterrichtes (Entwicklung des Menschen),
- **Vorlesen in Pädagogischen Hochschulen** im Rahmen der Kooperation Hochschule - Schule / Schüleruniversität.

3. Einsatz des Computers (Dr. Margrit Wienholz)

Text: Die Kaninchen, die an allem Schuld waren von James Thurber, in: Fuchs und Löwe, Fabeln der Welt, hrsg. Paul Alverdes, Ehrenwirth Verlag, München 1965

Der etwas andere Umgang mit Kurzprosa unter Berücksichtigung der PISA -

Ergebnisse und des Gender-Aspektes

- a) Vorbereitung der Computerstunde
 1. Abschreiben/einscannen des Textes
 2. Speichern der Rohfassung auf Schülercomputer oder Disketten
 3. Gruppeneinteilung/Tandem
 4. Besprechung der Ziele und Aufgabenverteilung (s.Vorschläge)
- b) Arbeit am Computer
 1. Laden des Textes von Festplatte/Diskette
 2. Speichern unter neuem Namen auf eigenem Laufwerk
BEACHTEN: Nicht die Vorlage bearbeiten, nur die eigene Datei!
 3. Notwendige Befehle zur Bearbeitung vorher erklären.

Mögliches Vorgehen/Ergebnis:

Die Wölfe begründen:	Die Wölfe wollen:

Die Tiere raten:	Die Tiere wollen:

Kaninchen =

Wölfe =

Tiere =

Der Dichter rät:

.....

.....

.....

Der Dichter meint damit:

.....

.....

.....
